



Da steckt EU drin: Übungsgelände für Feuerwehr-Kids

Ein Kinderspielplatz beim Feuerwehrgerätehaus mit einem Feuerwehrfahrzeug als Spielgerät sowie eine Einsatzzentrale für Kinder ab 3 Jahren: So sieht das Übungsgelände für Feuerwehr-Kids bei der FF Nordholz im schwäbischen Landkreis Neu-Ulm aus. Bei diesem Pilotprojekt zur Nachwuchsförderung wurde die Dorfgemeinschaft Nordholz durch das EU-Programm LEADER mit fast 50.000 Euro unterstützt. 60.000 Euro musste sie selber stemmen, außerdem steckten die rund 160 Einwohner sehr viel ehrenamtliche Arbeit in die Verwirklichung des Projekts. Am 18. Mai 2019 wurde das Feuerwehrübungsgelände für Kinder eingeweiht, und es liegen schon zahlreiche Anfragen von anderen Feuerwehren, KiTas und Schulen zur Nutzung dieses Lernorts vor. | Von Ulrike Nikola

Kletterwand, Rutschstange, Wasserstelle und kleine Sandsäcke zum Bauen – für Kinder gibt es viel zu erproben und üben. Wer später einmal zur Feuerwehr möchte, kann hier wichtige Grundlagen lernen: Was passiert, wenn ein Notruf eingeht? Was braucht man zum Ausrücken? Welche Szenarien gibt es? In einem neuen Anbau an das Feuerwehrgerätehaus befindet sich die spielerische Einsatzzentrale im oberen Stockwerk. Dort gibt es eine Alarmierungsstelle, Fahrzeuge zum Simulieren eines Einsatzes sowie Spiele rund um das Thema Feuerwehr. »Wir stellen das Kinder-Übungsgelände der Öffentlichkeit zur Verfügung, für andere Feuerwehren, die eine Kinderfeuerwehr

planen, ebenso wie für KiTas und für Schulen«, sagt *Ronald Bentenrieder*. Er ist Gruppenführer in der FF Nordholz und LEADER-Beauftragter zusammen mit *Ewald Stussak*. In dem 160 Einwohner zählenden Bucher Ortsteil Nordholz reicht es derzeit noch nicht für eine eigene Kinderfeuerwehr, aber für eine Jugendfeuerwehr mit zwei Mädchen und fünf Jungen. Sie können künftig den neuen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss nutzen, der auch der Dorfgemeinschaft als Veranstaltungsort dienen wird. »Die gesamten Baukosten liegen bei rund 110.000 Euro«, erzählt Bentenrieder, »davon wurden 49.000 Euro von der EU beigesteuert, und das fehlende Geld kam durch Spenden, die Dorf-

gemeinschaft und die FF Nordholz zusammen. Plus Tausende von Arbeitsstunden, die die vielen Freiwilligen aus Nordholz geleistet haben.« Ob Elektrik, Pflasterarbeiten oder Streichen, alles was die Freiwilligen selber machen konnten, haben sie in den vergangenen zwei Jahren in die Hand genommen. Für einen Ort mit rund 160 Einwohnern ist dies ein beachtliches Projekt, das die EU als zukunftsweisend zur Nachwuchsförderung im Feuerwehrwesen sieht und einen Gewinn für die Dorfgemeinschaft bedeutet. Denn es fördert nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern auch die Kinder in ihrer Entwicklung zu starken Mitbürgern. Der öffentlich zugängliche Spielplatz soll zugleich ein neuer Dorf-



LEADER-Beauftragte (v. li.): Ronald Bentenrieder und Ewald Stussak.
Aufnahmen: FF Nordholz.

mittelpunkt werden. Bislang fehlt in Nordholz ein Ort, an dem sich die Menschen treffen und austauschen können. So soll diese neue Mitte das Dorf insgesamt attraktiver machen für junge Familien.

Zusammen mit dem Dorf Ebersbach kommt Nordholz auf rund 220 Einwohner. Davon engagieren sich 38 Erwachsene und Jugendliche in der Feuerwehr. Um ein Nachwuchsproblem gar nicht erst entstehen zu lassen, hatte der Kommandant *Andreas Vogel* vor einigen Jahren die Idee mit dem Übungsgelände für Kinder. Es war eine gute Idee, die nicht nur bei der EU auf großes Interesse stieß, sondern auch vor Ort. Im Juni 2017 war Spatenstich, im November 2018 wurde das Gelände fertig gestellt und im Mai 2019 durch Pfarrer *Edmund Heckel* eingeweiht. Anwesend waren auch der Landrat *Thorsten Freudenberger*, der 2. Bürgermeister *Willi Weiske*

sowie *Maria Kuhn*, Geschäftsführerin des Vereins Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm. Der Verein ist Träger der Lokalen Aktionsgruppe, die für die Umsetzung des europäischen LEADER-Programms im Landkreis verantwortlich ist. Die Abkürzung LEADER steht übrigens für »Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale«, das heißt übersetzt »Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft« und dient der Förderung der ländlichen Räume mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds. Seit 1991 unterstützt die Europäische Union mit dem LEADER-Ansatz modellhafte Projekte im ländlichen Raum. In den sogenannten LEADER-Regionen können die Menschen Prozesse vor Ort mitgestalten. Lokale Aktionsgruppen (LAGs) bestimmen den LEADER-Prozess und sind damit Motor der regionalen Entwicklung.



In der aktuellen Förderperiode gibt es bundesweit 321 lokale Aktionsgruppen und in ganz Europa sind es rund 2.600 Regionen. □

Mehr Informationen zu LEADER unter:

https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld_de

www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen/leader/

